

# GEMEINDE WANG

## Gemeindeinformation



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger,

„Cui bono?“ sagten vor rund 2000 Jahren schon die alten Römer immer dann, wenn wieder einmal eine offensichtliche Lumperei durch den Senat gegangen war. „Wem nützt das?“ sollte man sich auch heute des Öfteren fragen, wenn man mitbekommt, was alles an Gesetzen erlassen wird. Ich hatte in den 70er Jahren als Mitarbeiter der Bundesanstalt für Fleischforschung in Kulmbach die Gelegenheit, regelmäßig an Länderreferenten-Sitzungen teilzunehmen. Dies hat meine Sicht zur Gesetzgebung erheblich beeinflusst. Die hohen Ministerialbeamten hatten eigentlich nichts anderes zu tun, als die vielen Gesetzes-Vorschläge der meist industriellen Interessensvertretungen zu sichten und, je nachdem, zur weiteren Behandlung anzunehmen oder abzulehnen. Es sind also nicht die fleißigen Staatsdiener, welche die Gesetze formulieren, oder die demokratisch legitimierten Abgeordneten, welche wichtige Gesetze auf den Weg bringen, nein, es ist vor allem die Lobby, welche sich einen enormen Aufwand in jeder Hinsicht leisten kann.

Immer neue Gesetzestexte und Novellen werden so über gut eingefahrene Wege in die Gesetzgebung eingeschleust. Dazu gibt es in jedem Parlament genügend Experten, also Abgeordnete, die sich mehr oder weniger selbstlos dieser Sachen annehmen. In den USA wird hochoffiziell eine Summe von wenigstens 2 Millionen US-Dollar jährlich für Lobbying ausgegeben, wohlgerne pro Kongressabgeordneten und jährlich. Für Deutschland sind mir keine Zahlen bekannt, aber wenn ich an die millionenschweren Ausstattungen der Bundesverbände denke, kann ich mir einiges vorstellen. Und in Griechenland, Spanien oder Italien wird es wohl kaum anders sein.

Jeder US – Bürger produziert pro Jahr über 2 Tonnen CO<sub>2</sub> aus nicht erneuerbaren Energiequellen, ein Deutscher kommt da schon bei gleichem Komfort mit der Hälfte aus. Eigentlich sollten es aber null Kilogramm sein, sofern wir nicht langfristig das Weltklima und damit unsere eigene Existenzbasis zugrunde richten wollen. Unsere diesbezüglichen Gesetze lassen da immer noch die Handschrift der großen Interessensvertretungen deutlich erkennen. Wir könnten es aber auch anders machen, ohne dass wir bei unserer Arbeits- und Wohnsituation oder bei der Mobilität ernste Einschränkungen hinnehmen müssten. Dabei würde auch ein Großteil der Wertschöpfung im Lande und in der Gemeinde verbleiben und könnte lokal zu einem steigenden Wohlstand beitragen. Könnten? Würden? Müssen? Wir sollten uns in dieser Richtung noch erheblich mehr anstrengen.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest. Wenn Sie noch etwas Zeit haben, dann kommen Sie bitte vorher zur Bürgerversammlung am 21. März 2012, um 19.30 Uhr, beim Gasthof Schnaitl, und nach Ostern dann zur Informationsveranstaltung in Sachen Asylbewerber am 16. April 2012 um 19.00 Uhr, ebenfalls beim Schnaitl in Wang.

Alles Gute wünscht Ihnen Ihr und Euer Hans Eichinger

## **Mikrozensus 2012 im Januar gestartet**

Im Jahr 2012 findet im Freistaat wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus, eine gesetzlich angeordnete Stichprobenerhebung bei einem Prozent der Bevölkerung, statt. Mit dieser Erhebung werden seit 1957 laufend aktuelle Zahlen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, insbesondere der Haushalte und Familien ermittelt. Die durch den Mikrozensus gewonnenen Informationen sind Grundlage für zahlreiche gesetzliche und politische Entscheidungen und deshalb für alle Bürger von großer Bedeutung.

## **DSL**

Die Leerrohrverlegung zum DSL Ausbau, im westlichen Gemeindegebiet Richtung Bergen – Sixthaselbach, wurde von der Fa. Forster begonnen und sollte nach Plan Ende April beendet sein. Anschließend wird die Deutsche Telekom die Kabel einziehen und an die Kabelverzweiger anschließen.

Probleme bei der Freischaltung der VDSL-Leitung im Bereich von Volkmannsdorf und Wang durch vodafone konnten durch ein Intervenieren der Bundesnetzagentur und einer Forcierung durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur und Verkehr einigermaßen abgemildert werden. Sollten Sie dennoch Probleme mit der Breitbandversorgung haben, wenden Sie sich bitte an die Gemeindekanzlei. Telefon: 08761 8611, oder per E-Mail an: [hanson@gemeinde-wang.de](mailto:hanson@gemeinde-wang.de)

## **Bauland Sixthaselbach – Mitte**

Am 12. März 2012 wurde vom Gemeinderat die Änderung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes für das Baugebiet Sixthaselbach-Mitte beschlossen. Zwischenzeitlich erfolgte auch eine Probenahme zur Berücksichtigung eventueller Altlasten. Die entsprechenden Unterlagen wurden zur Genehmigung an das Landratsamt Freising geleitet. Zur Erschließung läuft bis zum 2. April 2012 eine Ausschreibung. Eine Erschließungsgesellschaft soll dann die weiteren Arbeiten koordinieren und eine konkrete Finanzplanung im Voraus ermöglichen.

## **Einspeisung von Strom aus Photovoltaik – Anlagen in Sixthaselbach**

Die Fa. EOn wird in Sixthaselbach einen neuen Transformator aufstellen und damit die Voraussetzungen zur Abnahme größerer PV – Strommengen schaffen.

## **Werbeschilder entlang der Staatsstraßen**

In letzter Zeit wurden Aufsteller von bereits vorhandenen Werbeschildern zur Beseitigung aufgefordert.

Nach der Straßenverkehrsordnung ist außerhalb von geschlossenen Ortschaften jede Werbung verboten, wenn dadurch Verkehrsteilnehmer abgelenkt oder in ihrer Lenkungseigenschaft beeinträchtigt werden können. Der Landkreis Freising nimmt diese Vorschriften sehr ernst und legt einen strengen Maßstab an. Die Gemeindeverwaltung hat hier keine eigenen Steuerungsmöglichkeiten.

## **Straßenbaumaßnahmen**

Die Erneuerung der Einmündung der Pillhofener Straße in die Staatsstraße 2085 in Thalbach samt Brücke wird sich wahrscheinlich erst im Herbst realisieren lassen. Die bisherige Behandlung des Antrages dauerte erheblich länger als vorgesehen. Ferner ist der Bau der Westtangente von Moosburg mit einem stärkeren Umleitungsverkehr verbunden, es sollte erst anschließend gebaut werden.

Probebohrungen für die Ortsumgehung Zieglberg wurden mit Einverständnis der Grundbesitzer durchgeführt. Damit soll die Voraussetzung für eine korrekte Planung der künftigen Straßenbauarbeiten geschaffen werden.

## **Tetrafunk**

Die Gemeinde Wang hatte im Sommer 2011 in einem Moratorium um den Aufschub der geplanten Tetrafunk - Investitionen gebeten. Ein Beitritt zur Erstteilnahme wurde daher am 13. Februar 2012 mehrheitlich bei 2 Gegenstimmen abgelehnt.

Während das Innenministerium den Eindruck vermittelt, dass der Widerstand nur sehr gering und das ganze Projekt nicht mehr zu stoppen sei, steigt die Anzahl der Standortablehnungen. Eine wachsende Zahl von Kommunen verweist auf die vielen kritischen Seiten des Projekts. Am Ende könnte dann vielleicht doch ein besserer, sicherer und finanzierbarer Blaulichtfunk entstehen, der verlässlich den Belangen unserer Rettungsorganisationen entspricht.

## **Pfarrgemeinde Volkmannsdorf**

Frau Susanne Mengelkamp, Kirchenpflegerin in Volkmannsdorf, hat bei einem Lokaltermin mit dem Bürgermeister auf den desolaten Zustand des Leichenhauses hingewiesen. Im wahrsten Sinne des Wortes ist hier der Putz ab und die Holzfenster sind morsch. Diese Arbeiten werden so bald als möglich in Angriff genommen, ein entsprechender Betrag wurde in den Haushalt 2012 eingestellt.

### **Feuerwehren**

In Bayern gibt es 7.700 Freiwillige Feuerwehren und 7 Berufsfeuerwehren. Gemeinsam rücken sie jährlich für etwa 256.000 Einsätze aus, was bedeutet, dass alle zwei Minuten im Durchschnitt irgendwo in Bayern die Feuerwehr alarmiert wird.

Feuerwehren müssen bei einem Brand zehn Minuten nach dem Notruf am Einsatzort sein. Die 4 Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Wang zählen insgesamt 190 Aktive, davon 24 Jugendliche.

Für die FFW Inzkofen wurde eine Grundfinanzierung zum Erwerb eines neuen Fahrzeugs in den Haushalt 2012 eingestellt. Das derzeitige Gefährt ist 35 Jahre alt, kaum noch einsatzbereit und muss dringend ersetzt werden. Da es die Haushaltsslage nicht zulässt, gleich auch noch ein neues Gebäude zu erstellen, soll das Fahrzeug vorübergehend im Feuerwehrhaus in Schweinersdorf untergebracht werden. Die beiden Feuerwehren werden das Löschwesen zusammenlegen, bleiben aber als Vereine selbständig.

Die FFW Volkmannsdorferau und die FFW Wang sind für das wachsende Gewerbegebiet Spörerau zuständig, daher wird neues Atemschutzgerät benötigt und es müssen die entsprechenden Atemschutzlehrgänge absolviert werden. Bei beiden Feuerwehren soll die Zusammenarbeit intensiviert werden.

Der Bayerische Feuerwehrverband befürchtet für die kommenden Jahrzehnte einen akuten Nachwuchsmangel. Gerade die Jugend sollte sich für eine Mitgliedschaft bei der Feuerwehr entscheiden, wo man noch echte Kameradschaft erleben und sich ein ganz besonderes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln kann. Zudem ist eine Mitgliedschaft bei der Feuerwehr auch ein positiver Posten für die berufliche Karriere. Die Bewerbung eines ehrenamtlichen Feuerwehrlers wird von jedem Personalleiter besonders beachtet, dabei schätzt man die hohe Motivation, die Einsatzbereitschaft und die Fairness bei der Feuerwehr. Ein Beitritt ist ab dem 12. Lebensjahr möglich.

## **Auflösung des Wohnheimes Wittibsmühle**

Am 20. April findet in der Kapelle Wittibsmühle ein Abschlussgottesdienst mit Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger statt. Mit dem Gottesdienst wird die Kapelle aufgelöst und das Allerheiligste entnommen. Das Wohnheim Wittibsmühle wird damit endgültig aufgegeben.

## **Aktion Saubere Landschaft**

Wie auch schon in den vergangenen Jahren gibt es heuer wieder eine Förderung für die Helfer der Aktion „Saubere Landschaft“. Der Termin wurde gelegt auf Samstag, den 24.03.2012 (Ausweichtermin: 31.03.2012). Genaueres wird durch die teilnehmenden Vereine geregelt.

## **Mühlbach in Wang**

Zweimal schon ist die Biberaktivität am Mühlbach zwischen Pfettrach und Wang vom Landratsamt, vom Wasserwirtschaftsamt und der Naturschutzbehörde begutachtet worden. Vorläufig wurde der Ablauf Richtung Aselmühle wieder sichergestellt. Über weitere Arbeiten zur Reaktivierung des Mühlbachs wird in Abstimmung mit den Naturschutzbehörden entschieden.

## **Uferbefestigung Mauerner Bach**

Das Wasserwirtschaftsamt führt gerade eine Uferbefestigung am Mauerner Bach im Bereich von Wang durch.

## **Bauhof**

Für den Bauhof wird ein Seiten-Mulcher für den John Deere Kleinschlepper angeschafft. Diese Maschine zum Mähen und gleichzeitigen Zerkleinern des Mähgutes wird zur effizienten Grünflächenbearbeitung bei kleineren Anlagen im Gemeindegebiet eingesetzt.

## **Lagerfläche gesucht**

Ein Pharmazeutisches Unternehmen in der Gemeinde Wang ist auf der Suche nach einer Lagerfläche (je nach Lagerhöhe / Hochregalmöglichkeit) von ca. 400 m<sup>2</sup> – 1.000 m<sup>2</sup>. Dabei sind beide Optionen „Kauf“ oder „Miete“ möglich. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Gemeindekanzlei, Telefon: 08761 8611, Frau Hanson.

## **Senioren**

Der „Seniorenclub Wang“ trifft sich jeden 2. Donnerstag um 13 Uhr in wechselnden Lokalen. Datum und Ortsangabe entnehmen Sie bitte der Moosburger Zeitung. Nächster Termin: Am 29. März 2012 um 13:00 Uhr im Sportheim Bergen. Der Seniorenbeauftragte der Gemeinde, Herr Willi Stögbauer, bittet interessierte Senioren, welche über keinen fahrbaren Untersatz verfügen, sich mit ihm telefonisch in Verbindung zu setzen: 08761 1802.

## **Asylbewerber in Isareck**

Inzwischen gibt es zweimal wöchentlich einen Deutschkurs. 2 Kinder konnten im Kindergarten untergebracht werden. Wir bedanken uns für viele nützliche Spenden. Am 5. März 2012 gab es einen runden Tisch beim Gasthof Schnaitl in Wang, am 16. April 2012 gibt es eine öffentliche Abendveranstaltung mit Dr. Erös, Gründer der Kinderhilfe Afghanistan.

## **Kindergarten Wang**

Für die Krippenkinder, also die Kinder unter 3 Jahren, entsteht derzeit ein altersgerechter Spielplatz. Dieser Spielplatz soll gut überschaubar und den Bedürfnissen der Kleinsten optimal angepasst sein.

An einigen Stellen der Außenfassade gibt es seit längerem Probleme mit der Feuchtigkeit. Wahrscheinlich müsste eine tiefgreifende Sanierung erfolgen, welche aber in keinem Verhältnis zum aktuellen optischen Problem steht. Jedenfalls sollen die Stellen demnächst fachmännisch evaluiert und saniert werden.

Dieses Jahr wird ein kleiner Gemüsegarten entstehen, in dem die Kinder unter Anleitung Aussäen, Anpflanzen, Pflegen und dann hoffentlich auch Ernten können. Die Kinder sollen so direkt erfahren, wie Obst und Gemüse wächst oder wie dieses dann frisch geerntet auch schmeckt.

Markus Stöber spendierte einen neuen Kicker – Kasten. Dieser bereichert, ebenso wie die von der Fa. Jungheinrich gestifteten PC's, die Freizeitaktivitäten speziell der Hortkinder.

## **Windkraft**

Die Gemeinde will die Planung in der Hand behalten und prüft verschiedene Standorte im Gemeindebereich. Die nächste Ausgabe der Gemeindeinfo wird speziell das Thema Energie behandeln.

## Beitritt zum Klimaschutzbündnis des Landkreises Freising

Der Gemeinderat hat beschlossen, dem Klimaschutzbündnis des Landkreises Freising beizutreten. Im Wesentlichen handelt es sich um die Verpflichtung der Lieferung notwendiger Daten, welche insgesamt dann zur besseren Kalkulation auf Landkreisebene beitragen.

### Photovoltaik-Anlage auf dem Kindergartendach

Der Gemeinderat hat sich zu einer Errichtung einer PV Anlage auf dem KIGA Freisitz entschlossen. Seitens der Eltern wurden bereits kritische Stimmen bezüglich einer potentiellen Strahlenbelastung geäußert. Dazu gibt es folgende Argumente aus technischer Sicht:

Bei der PV-Anlage muss man zwischen Modulen (auf dem Dach) und Wechselrichtern (im elektrischen Betriebsraum) unterscheiden.

- a) Der Wechselrichter ist eine elektrische Anlage, vergleichbar mit einer Kaffeemaschine oder einem Kühlschrank. Da er mit Wechselstrom betrieben wird, hat er auch eine theoretisch messbare elektromagnetische Abstrahlung. Die ist aber so gering, dass sie nur in abgeschirmten Messlabors nachgewiesen werden kann, im normalen Umfeld ist sie durch die allgegenwärtige Radiostrahlung (TV, Mobilfunk, W-Lans, Funkgeräte) weitgehend überdeckt. Für die Wechselrichter gibt es Zertifizierungen (CE-Norm, EMV-Prüfung), die selbstverständlich eingehalten werden müssen.
- b) Die Solar-Module werden mit Gleichstrom betrieben, d.h. es gibt so gut wie keine Abstrahlung, noch nicht einmal im marginalen Bereich eines kleineren Elektrogerätes. Dagegen werden durch die Metallrahmen der Module und ihre Halterungen die elektromagnetischen Wellen der Umgebung abgefangen wie von einem Faraday-Käfig. Das hat den Effekt, dass unterhalb der Anlage deutlich weniger Strahlung herrscht als außerhalb. Man kann das sogar an einem verringerten Handyempfang selbst erkennen.

Es soll auch eine kleine Anzeigentafel montiert werden, an der die Kinder ablesen können, wie viel Strom gerade produziert wird.

Trotz der ziemlich grundlosen und kurzfristigen Änderungen des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG) lohnt sich die geplante Anlage. In Abhängigkeit zur Preisentwicklung auf dem Energiemarkt wird sie sich innerhalb von rund 10 Jahren amortisiert haben und dann praktisch kostenlos Strom produzieren.

V.i.S.d.P.: 1. Bürgermeister der Gemeinde Wang Prof. Dr. Dr. Hans Eichinger

Redaktion: Sieglinde Hanson, Markus Stöber

Druck: Moosburger Druckhaus